Inhalt

Vorwort und Danksagung

1. Einleitung 11

2. Sozialräumlich organisierte Hilfebeziehungen und ihr transformatives Potenzial – theoretische und empirische Annäherungen 19

2.1 Hilfe und Sorge 20

2.1.1 Die Bedeutung von Hilfe- und Sorgeprozessen 20

2.1.2 Die Bedeutung von Fürsorgerationalität 22

2.1.3 Der Hilfebegriff zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft 24

2.1.4 Hilfesuche und die Bedeutung von Reziprozität 28

2.1.5 Hilfeangebot und die Bedeutung von freiwilligem Engagement und Solidarität 29

2.1.6 Hilfebeziehung und die Bedeutung von Careprozessen 32

2.1.7 Zwischenfazit: Sozialräumlich organisierte Hilfe zwischen Hilfebedarf, Hilfeangebot und deren komplexen Bedingungen 35

2.2 Sozialräumliche Bestimmungen: Nachbarschaft ist (k)ein soziales Produkt für Hilfeleistungen 36

2.2.1 Der soziale Raum als dynamisches Konstrukt: Wechselwirkungen von Interaktionen, Hilfebeziehungen und räumlicher Organisation 37

2.2.2 Nachbarschaftliche Hilfe(-verständnisse) im Wandel: Empirische Befunde und theoretische Reflexionen zur Sozialen Raumproduktion 39

2.2.3 Zwischen neoliberaler Vereinnahmung und Fürsorge: Theoretische Perspektiven zu sozialräumlich organisierter Hilfe 45

2.2.4 Fazit: Sozialräumliche Bedeutungen für Hilfebeziehungen 49

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1365693678

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.3 Bildung als Prozess in sozialräumlich organisierten Hilfebeziehungen 51
2.3.1 Bildung als lebenslange Auseinandersetzung 51
2.3.2 Bildung zwischen Routine und Transformation 52
2.3.3 Bildung und ihr Potenzial: zwischen Anerkennung und Stigmatisierung 58
2.3.4 Bildung und sozialräumliche Organisation Sozialer Arbeit: Zwischen Individuum und Gesellschaft 62
2.3.5 Sich bilden in sozialräumlich organisierten Hilfekontexten: Bildung als sozialräumlicher Prozess 67

3. Methodologische und methodische Zugänge zur Analyse sozialräumlich organisierter Hilfebeziehungen 70
3.1 Prozesse der Orientierung 71
3.2 Prozesse der Erhebung 76
3.3 Prozesse der Auswertung 80
3.4 Prozesse der Reflexion 83

4. Sozialräumlich organisierte Hilfebeziehungen als Teil eines Hilfesystems 87
4.1 Die Kontextualisierung der Hilfevermittlung 88
4.1.1 Ursache der Hilfebedarfe 88
4.1.2 Die Motivation der Hilfebietenden 94
4.1.3 Institutionelle Hilferahmung: Regeln und Strukturen 100
4.1.4 Zugänge zu Hilfeinstitutionen 108
4.1.5 Hilfen außerhalb der Hilfebeziehungen 116
4.1.6 Entscheidungshierarchien im Hilfekontext 122
4.2 Vereinbarungen und Rahmungen zur Hilfe 129
4.2.1 Erwartungen an die Hilfebeziehungen 130
4.2.2 Formen und Art der vereinbarten Hilfe 133
4.2.3 Zeitlicher Umfang der Vereinbarungen 135
4.2.4 Hilfebeziehungsräume 137
4.2.5 Kommunikationswege in der Hilfebeziehung 142
4.2.6 Der vereinbarte und potenziell veränderliche Hilfegegenstand in der Hilfebeziehung 144

4.3 Dynamische Anpassung und Gestaltung von Hilfebedarf und Hilfeangebot: Veränderungen des Gegenstandes, der Rollen und des Beziehungscharakters 146
4.3.1 Veränderte Rahmungen der Hilfegegenstände 146
4.3.2 Situative Veränderung der Hilferollen und ihre Auswirkungen auf die Hilfebeziehung 154
4.3.3 Prozesshafte Beziehungsveränderungen 160
4.3.4 Dynamische Veränderungen in der Hilfebeziehung als transformatives Potenzial – eine Zusammenfassung 165

5. Biografisch begründete Konzepte als Orientierungen für Hilfestrategien 168
5.1 Hilfeerfahrungen und biografische Verknüpfungen 169
5.2 Rahmungen von Hilfeverständnissen und deren biografisch begründete Perspektiven von Hilfe 179
5.3. Potenziale zur Gestaltung von Hilfebeziehungen 190
5.3.1 Bearbeiten von Grenzen 191
5.3.2 Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zur Gestaltung der Hilfebeziehungen 218
5.4. Das transformative Potenzial biografisch begründeter Hilfekonzepte 230

6. Das Hilfepaargespräch als triadische Konstellation 233
6.1 Das Hilfepaargespräch 234
6.2 Beteiligte Personen im Hilfepaargespräch 239
6.2.1 Die hilfesuchende und hochaltrige Person 239
6.2.2 Die hilfebietende und engagierte Person 242
6.2.3 Die forschende und vermittelnde Person 244
6.3 Triadische Beziehungskonstellationen 249
6.3.1 Die Beziehung zwischen hilfesuchender und hilfebietender Person im Hilfepaargespräch 249
6.3.2 Forschende/ vermittelnde und hilfebietende Person im Hilfepaargespräch 254
6.3.3 Forschende / hochaltrige Person im Hilfepaargespräch 257

6.4 Besonderheiten der triadischen Konstellation und ihr transformatives Potenzial 262

***7. Sich bilden beim Sorgen* – Transformative Potenziale sozialräumlich organisierter Hilfebeziehungen 267**

7.1. Bildung in gesellschaftlichen Kontexten 269

7.1.1 Gesellschaftliche Hilfekontexte und ihr Bildungspotenzial 270

7.1.2 Die Bedeutung gemeinschaftlicher Netzwerkarbeit 276

7.1.3 Übergangsprozesse zu Hilfebedarf und Hilfeangebot 281

7.2. Die Hilfebeziehung als Bildungsraum zur Bearbeitung einer sozialräumlich organisierten Hilfepraxis 288

7.2.1 Bildungs- und biografierelevante Übergänge 288

7.2.2 Biografisch begründete Hilfekonzepte, deren Grenzbearbeitung und Herstellung von Passung 295

7.2.3 Selbstbildungspotenziale in der dynamisch-situativen Herstellung von Passung und sozialräumlicher Beziehungsarbeit 300

7.3. Trialogische Bildungsräume in der Hilfebeziehung 305

7.3.1 Transformatives Gestaltungspotenzial dialogischer und trialogischer Bildungsräume 307

7.3.2 Zum Zusammenhang von Praktiken Sozialer Arbeit und Praktiken rekonstruktiver Sozialforschung 310

8. Das transformative Potenzial Sozialer Arbeit in sozialräumlich organisierten Hilfebeziehungen – ein Ausblick 319

8.1 Soziale Arbeit und ihr transformatives Potenzial in der Gestaltung von Hilfebeziehungen 319

8.2 Limitation: Begrenzungen und Potenziale 325

Literaturverzeichnis 329

Tabellen/Abbildungsverzeichnis 348